

Herrn
Bezirksverordneten
Gregor Kijora
Fraktion der SPD

über

Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin
Herrn Michael van der Meer

Kleine Anfrage 0233/VIII

über

Keine Teilnahme zum Gedenken der Maueröffnung am 09. November

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

Am 09. November jährt sich die Öffnung der innerdeutschen Grenze. Traditionell gedenkt das Bezirksamt Pankow im Rahmen einer kleinen Veranstaltung, in der Regel vertreten durch den Pankower Bürgermeister, diesem Ereignis auf dem Platz des 9. November 1989 an der Bornholmer Straße.

Der Bezirk Pankow hat im Gedenken an dieses Ereignis, welches zu den wichtigsten geschichtlichen Zäsuren in der deutschen Nachkriegsgeschichte gezählt werden muss, eine besondere Bedeutung. Der ehemalige Grenzübergang Bornholmer Straße öffnete als erster Übergang in ganz Deutschland seine Schlagbäume. Der gewaltfreie Ablauf galt als Muster für Grenzöffnungen in ganz Berlin und ganz Deutschland.

In diesem Jahr war das Bezirksamt Pankow offiziell nicht vertreten.

Das Bezirksamt wird daher gebeten diesbezüglich folgende Fragen zu beantworten:

1. Aus welchem Grund hat das Bezirksamt Pankow nicht an der Gedenkveranstaltung zur Grenzöffnung in diesem Jahr teilgenommen?

Das Bezirksamt war vertreten durch Bezirksstadträtin Rona Tietje. Eine Anfrage an den Bezirksbürgermeister von Mitte, um die Tradition des Handschlags der Bürgermeister fortzusetzen, wurde, wie schon im vergangenen Jahr vom dortigen Bezirksbürgermeister nicht positiv beantwortet. Im letzten Jahr waren Bezirksstadtrat Gothe für Mitte und Bezirksbürgermeister Benn für Pankow anwesend. Bürgermeister Benn war dieses Jahr im Zeitraum der Veranstaltung in Ausschüssen der BVV gebunden.

2. Wie bewertet das Bezirksamt die Bedeutung der Gedenkveranstaltung zur Grenzöffnung am 09. November 1989 im und für den Bezirk Pankow?

Die Gedenkveranstaltung ist eine Initiative von Parteien und zivilgesellschaftlichen Organisationen und wird ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bedeutung für die Pankowerinnen und Pankower lässt sich möglicherweise an der Zahl der über den Abend Teilnehmenden ablesen.

Die Grenzöffnung als solche reiht sich ein in die Kette der Ereignisse des Jahres 1989, der friedlichen Revolution, und hat bis heute hohe Symbolkraft für das erfolgreiche Ringen der DDR-Bevölkerung für eine umfassende und bedingungslose Reisefreiheit. Sie bildet gleichzeitig den Auftakt für die sich anschließende politische Dynamik hin zu einer schnellen staatlichen Einheit, die bereits 11 Monate später Wirklichkeit wurde.

3. Wird das Bezirksamt Pankow in den kommenden Jahren wieder an der Gedenkveranstaltung zur Maueröffnung am 09. November teilnehmen? Wenn nein, warum nicht?

Das Bezirksamt wird auch in den kommenden Jahren nach Möglichkeit an der Gedenkveranstaltung teilnehmen, sofern andere unabweisbare Verpflichtungen dem nicht entgegenstehen.

Sören Benn